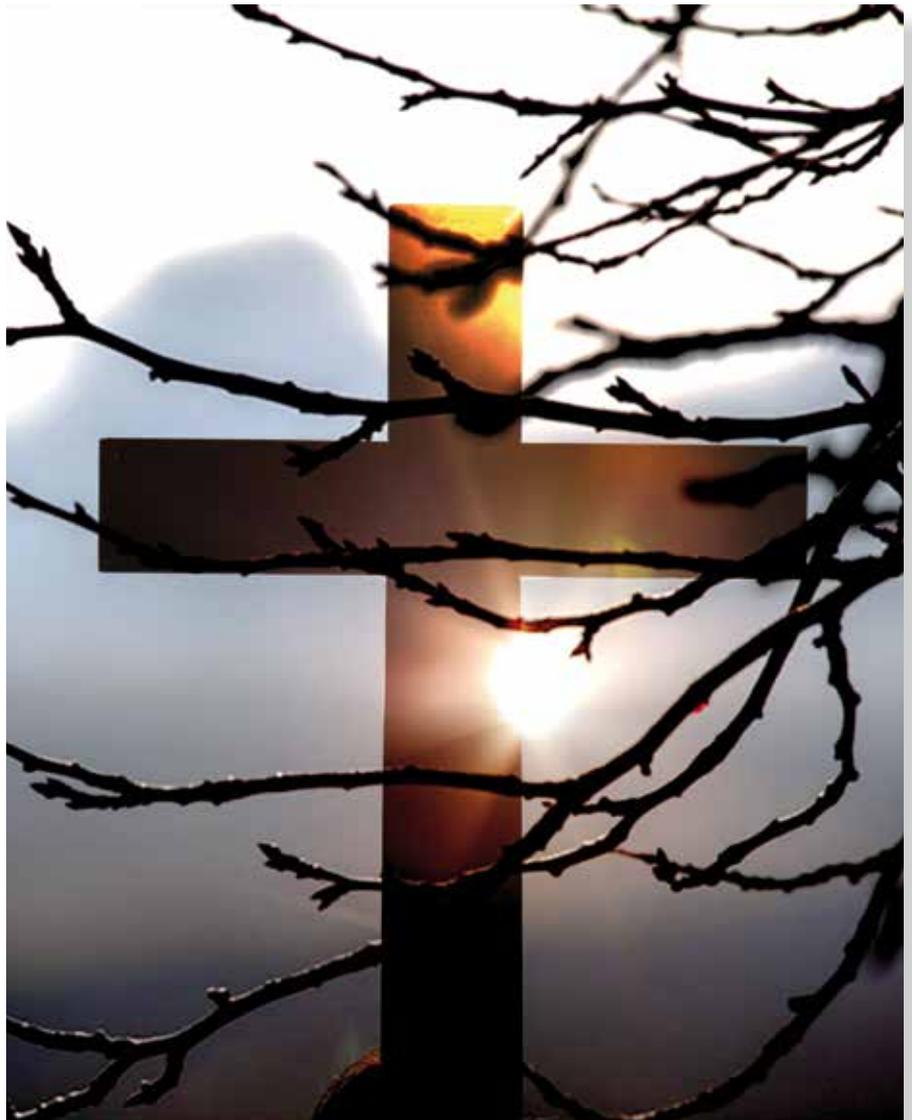




PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE PFARRE HEILIGE FAMILIE

GRÜNDE DER HOFFNUNG



Fotos Titelseite: Andrzej Gorgol



Inhalt

Leitartikel	2
zum Nachdenken	3
junge Seite	5 - 6
Aktuelles, Matriken	8 - 11
Termine	12



Grund der Hoffnung



Waren Sie schon einmal in einer Situation, in der alles, worauf Sie im Leben gebaut haben, in Brüche gegangen ist?

Vielleicht war das die Gesundheit eines lieben Menschen oder eine Beziehung, vielleicht die Ausbildung, in die Sie so viel investiert haben oder der scheinbar sichere Job. Auf einmal standen Sie vor dem sprichwörtlichen Nichts. Sie wussten nicht, wie es weiter gehen sollte – Sie hatten nicht viel Hoffnung, dass sich etwas zum Guten wendet.

Wer in solchen Situationen nur auf die menschlichen Kräfte setzt, kann enttäuscht werden und verzweifeln. Denn in einer vom Egoismus geprägten Welt kann sich niemand darauf verlassen, dass ihm mit Verständnis und Mitgefühl begegnet wird.

Für uns Christen ist die Hoffnung eine besondere Gabe. Sie entspringt der Zusage, dass Gott uns schon jetzt und auch in der Zukunft trägt und begleitet. Sie ist nicht die Überzeugung, dass Gott uns vor allem Bösen, vor aller Bedrängnis und vor aller Not bewahrt, sondern dass er uns in solchen Erfahrungen nicht alleine lässt. Im christlichen Sinne ist die Hoffnung nie mit dem frommen Wunsch zu verwechseln, dass ich dem Kreuz ausweichen könnte. Sie ist das



Vertrauen, dass ich in den dunkelsten Momenten meines Lebens einen starken Begleiter – Gott – habe.

Gerade das Osterfest zeigt uns Gott als Grund unserer Hoffnung. Dort, wo der Mensch an die Grenze des Todes kommt, dort, wo ihm niemand mehr helfen kann, dort spricht Jesus sein heilendes Wort: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben“ (Joh 11,25-26). Er lädt uns ein, sich für ihn zu entscheiden, damit wir bereits jetzt mit der Hoffnung beschenkt werden können, die uns angstfrei in die Zukunft blicken lässt.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest, an dem Ihr Glaube an Gott gestärkt wird. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auf den setzen, der Sie mit dem ewigen Leben beschenken möchte.

*Ihr Pfarrer
Slawomir Dadas*

Was lässt uns hoffen?

Die triste Situation in der Welt stimmt die Menschen nicht rosig: der Krieg im Nahen Osten, die Boko-Haram in Afrika, die Krise in der Ukraine, die riesigen Probleme mancher Staaten und Banken, Probleme in der Partnerschaft und mit Kindern, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Einsamkeit, die Flüchtlingsströme und die weltweite Verfolgung von Christen lassen heutzutage die Hoffnung auf bessere Zeiten schwinden.

Und doch hoffen Kranke auf Heilung, Verfolgte auf Freiheit, Beschäftigungslose auf Arbeit, sammeln wir Unterschriften für verfolgte Christen. Was lässt uns Christen am Grabe eines Menschen hoffen, dass das nicht alles war, dass der Tod nicht das Ende unseres Lebens ist?

Von Hoffnung und Hoffnungslosigkeit lesen wir in der Bibel immer wieder. In den Psalmen und bei den Propheten Jesaja und Jeremia wird der Mensch

aufgefordert, seine Hoffnung auf den Herrn, auf Gott zu setzen. Und im Lukasevangelium äußern die zwei Emmausjünger, sie hätten gehofft, dass Jesus der sei, der Israel erlösen werde. Der Apostel Paulus spricht in allen seinen Briefen von der Hoffnung, welche die Botschaft des Evangeliums schenken will. Und im 1. Petrusbrief heißt es: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu geben, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“

Hoffnung erwartet in Geduld etwas, das wir nicht sehen können, lässt nicht verzagen oder zugrunde gehen, kann froh machen, erwartet einen guten Ausgang.

Wir feiern Ostern: Das Leiden und Sterben Jesu stürzt seine Jünger in Angst, Schrecken und Hoffnungslosigkeit. Alle vier Evangelisten berichten aber, dass Gott seinen Sohn nicht im Tode gelassen, sondern auferweckt hat. Jesus hat den Tod besiegt. Unser

Glaube lässt uns deshalb hoffen, dass nicht Tod und die Schrecken dieser Welt die Oberhand behalten, sondern auch wir eine ewige Wohnung bei Gott haben werden, so wie es Jesus seinen Jüngern im Johannesevangelium verheißt. Und manches Böse wendet sich unverhofft schon in diesem Leben zum Guten.

*Ihr Diakon
Josef Bernögger*

Impressum

Pfarrblatt der Pfarre Hl. Familie
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Pfarre Hl. Familie Wels Vogelweide
Johann-Strauß-Straße 20, 4600 Wels
pfarrblatt.hlfamilie@gmail.com
www.pfarre-wels-hl.familie.dioezese-linz.at

Redaktion: Peter Strasser, Gabi Pertoll-Kröpfl,
Thomas Hochreiter
Fotos: Pfarre (Andrzej Gorgol, Reinhold
Wöginger, Felix Eichberger)
Layout: Ingrid Windhager
Hersteller: Druckservice Osterkorn GmbH
Herstellungsort: Wels Auflage: 5.000
Redaktionsschluss: 11. Juni 2015

Hoffnung - Fasten

Warum Fasten?

Kaum ist der Schnee geschmolzen, freuen wir uns auf den Frühling. Wir genießen die warmen Sonnenstrahlen, lauschen dem Vogelgezwitscher und beobachten mit großer Freude die Veränderungen in der Natur: die ersten grünen Spitzen der Frühlingsblumen, die Schneeglöckchen und Krokusse im Garten, das sprießende Gras und die ersten austreibenden Knospen und Blätter auf den Bäumen und Sträuchern.

Erst jetzt wird uns bewusst, wie uns das Grün und die Sonne im Winter abgehen, wie wir den Wandel der Jahreszeiten vermissen würden.



„Die Gesundheit ist das Wichtigste“ wird oftmals so dahin gesagt. Erst wenn im Familienkreis jemand ernsthaft erkrankt oder einen Unfall hat, wird vieles, das vorher wichtig war, zur Nebensache.

Es wird uns erst bewusst, das neben der Gesundheit noch anderes wichtig ist: die Familie, die Freunde, Gespräche, Zeit, ... Wir gehen in die Kirche und beten darum, dass sich wieder alles zum Guten wendet.

In der Fastenzeit haben wir die Möglichkeit freiwillig auf etwas zu verzichten. Wenn wir etwas vorübergehend aufgeben, können wir uns nach dem Fasten wieder richtig über etwas freuen und genießen, was zuvor schon selbstverständlich war.

Ingrid Windhager



Palmsonntag: Die Palmbüschen werden gesegnet. Jesus wurde beim Einzug in Jerusalem mit Palmwedeln begrüßt.



Gründonnerstag: Auch Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen.



Karfreitag: Zur Todesstunde gedenken auch die Kinder Jesu Kreuzigung



Karsamstag: Auferstehungsfeier in der Osternacht

Karwoche und Ostern Bedeutung und die Termine zum Mitfeiern in unserer Pfarrkirche

Palmsonntag, 29. März

Der Sonntag am Beginn der Karwoche steht im Zeichen des feierlichen Einzuges Jesu in Jerusalem.

Um 8:00 und 10:00 Uhr hl. Messe mit Segnung der Palmbüschen

Gründonnerstag, 2. April

Wir gedenken des letzten Abendmahles Jesu mit seinen zwölf Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung.

15:00 Uhr Feier für die Kinder
19:00 Uhr Abendmahlfeier

Karfreitag, 3. April

Jesu wird gekreuzigt. Wir gedenken des Leidens und Sterbens Jesu.

15:00 Uhr Kinderandacht
19:00 Uhr Karfreitagsandacht
20:00 Uhr „Nachtwache“ Jugend

Karsamstag, 4. April

Am Karsamstag gedenken wir der Grabesruhe Christi. Der Tag endet mit dem Beginn der Feier der Osternacht, der Auferstehung.

Die mitgebrachten Speisen werden gesegnet.

20:00 Uhr Feier der Osternacht

Ostersonntag, 5. April

Wir feiern die Auferstehung.

08:00 Uhr hl. Messe
10:00 Uhr Familienmesse mit anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten

Ostermontag, 6. April

Die Botschaft vom Auferstandenen ist nicht aufzuhalten.

10:00 Uhr Gehörlosenmesse



PGR-Splitter



Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und der bevorstehende Kirchenumbau waren Themen in der vergangenen Sitzung des Pfarrgemeinderats.

Kirchenrechnung 2014

Vom Fachausschuss für Finanzen wurde den PGR-Mitgliedern die Kirchenrechnung für das Jahr 2014 präsentiert. Die Einnahmen überstiegen dabei die Ausgaben, sodass Rücklagen gebildet werden konnten, die in zusätzliche Sanierungsmaßnahmen im Pfarrgelände fließen sollen. Die Kirchenrechnung wurde vom PGR einstimmig angenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder des Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit informierten über

die zahlreichen Informationskanäle der Pfarre, vom Pfarrblatt, die Schaukästen, über die Homepage, bis hin zu Facebook. So wurde beispielsweise die Homepage im letzten Jahr von 9000 verschiedenen Besuchern mehr als 31.000 Mal aufgerufen.

Kirchenraum-Neugestaltung

Mit den Baumaßnahmen wird Anfang Juni begonnen, sodass diese im Sommer fertig werden. Ende August soll dann mit dem Aufbau der neuen Orgel begonnen werden. Da im Zuge der Umbauarbeiten zusätzliche Renovierungsarbeiten in der Kirche durchgeführt werden sollen, beschloss der PGR auf Antrag von Pfarrer Dadas eine Erhöhung des Finanzrahmens für Kirchenumbau und Orgel.

Bernhard Baumgartner



Walther von der Vogelweide

Hoffen wird man ja noch dürfen, Frau Pfarrer!

Der Heilige Geist ist mehr als nur Firmung



Am 27. und 28. Februar zog sich der Pfarrgemeinderat zu einer Klausurtagung nach Schlierbach in das Seminarhaus Spes zurück. Thema des Wochenendes war der Heilige Geist. Spirituell begleitet wurden die Pfarrgemeinderäte von Bischofsvikar Johann Hintermaier.

„Der Heilige Geist ist mehr als nur Firmung“, so ließe sich die Arbeit dieser zwei Tage zusammenfassen. Er ist Teil der Dreifaltigkeit und begegnet uns in allen Sakramenten, er wirkt in uns und durch uns. Jesus hat uns den Hl. Geist geschenkt, der uns beisteht, der uns glauben hilft und erkennen lässt, was wichtig ist. Und es ist der Geist Gottes, der uns zusammenführt und uns in unserer Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Gott eint.

Am ersten Tag setzten sich die Pfarrgemeinderäte intensiv mit dem dreifaltigen Gott auseinander. Es ist schwierig einen Gott in drei Personen zu verstehen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Lösen wir einen Teil des Gesamten heraus, wird unser Glaube nicht funktionieren.

Wie uns der Geist Gottes in verschiedenen Teilen der Bibel immer wieder begegnet, wurde dann in Kleingruppen erarbeitet.

Welche Kirche wollen wir sein?

Damit beschäftigte sich Pfarrer Slawomir Dadas am zweiten Tag. Die Struktur der Kirche hat sich nach dem zweiten vatikanischen Konzil stark verändert und ist immer noch im Wandel. Es stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach ist, die Hierarchie der Kirche so darzustellen wie wir uns sie wünschen. In welcher Beziehung stehen Papst, Kardinal, Bischof und Kirchenvolk?



Rollenspiel - wir gestalten die Kirche



Zum Abschluss des Wochenendes setzte sich der Pfarrgemeinderat mit den sieben Sakramenten auseinander. In jedem einzelnen hat der Heilige Geist eine wichtige Bedeutung, nicht nur in der Firmung.

Es waren zwei sehr intensive Tage mit vielen neuen Erkenntnissen, und reichlich Stoff zum Weiterdenken. Es hat auch gut getan, beim Essen und beim gemütlichen Abend miteinander ins Gespräch zu kommen, da bei den Sitzungen immer zu wenig Zeit dazu ist.

PGR-Obmann

Pepp Hiegelsberger



Das Patenamnt

In den letzten Jahren haben einige Eltern Schwierigkeiten, Paten für die Taufe oder die Firmung ihrer Kinder zu finden.

Die Religiosität der Gesellschaft hat sich so verändert, dass viele nicht einmal die rechtlichen Voraussetzungen dafür – wie Zugehörigkeit zur Kirche – erfüllen. Es gibt Enttäuschungen, wenn es auf einmal seitens der Pfarre heißt: Diese Personen können keine Paten sein. Eine so klare Aussage ist auf das Verständnis des Patenamtes zurück zu führen. Patin oder Pate sind aus der Sicht der Kirche keine Tanten und Onkeln, die zusätzlich zu den Eltern die

Kinder materiell beschenken und für ihr Wohl sorgen.

Die Kirche hat das Patenamnt eingeführt, um dem Tauf- oder dem Firmkandidaten eine im Glauben gefestigte Person zur Seite zu stellen. Aufgabe der Patinnen und Paten ist es, aus dem eigenen Bezug zu Gott den Täufling oder den Firmling zu begleiten. Sie sollen Menschen sein, die die Fähigkeit und den Willen haben, auf Lebensfragen Antworten aus der Botschaft Jesu zu

geben. Sie sollen imstande sein, ihre eigene Glaubenserfahrung, die christliche Zuversicht, dass Gott mit uns geht und uns mit seinen Gaben beschenken will, weiter zu geben.

So versteht es sich von selbst, dass nicht jeder automatisch Patin oder Pate sein kann, aber auch, dass die Kirche niemanden, der sich um den eigenen Glauben innerhalb der Kirche bemüht, vom Patenamnt ausschließt.

Slawomir Dadas

Interview mit der Pfarrleiterin der Jugend

Die 22-jährige Magdalena Strütt ist seit Herbst 2013 die Pfarrleiterin der Jugend in der Vogelweide.



Wie bist du zu dem Amt der Jugend - Pfarrleitung gekommen?

Ich wurde gefragt, ob ich prinzipiell Lust hätte, Jugendleiterin - sprich Gruppenleiterin für Jugendliche - zu werden. Nach-

dem ich sofort zugestimmt hatte, wurde ich bei der ersten PLK-Sitzung zum Amt der Pfarrleiterin vorgeschlagen, aufgestellt und anschließend von den anderen JugendleiterInnen im Rahmen einer Abstimmung bestätigt.

Wie lange bist du schon mit der Pfarre Vogelweide verbunden?

Schon immer, von klein auf. Seit ich mich erinnern kann, war meine Familie in der Pfarre Vogelweide tätig. Da meine Mutter selber in der Jungschar ehrenamtlich mitarbeitete, durfte ich bereits als kleines Kind mit dem Küchenteam auf die jährlichen Sommerlager mitfahren. Ab der 1. Klasse Volksschule war ich dann selber Jungscharkind und natürlich danach noch in der Jugend als Jugendliche. Heuer bin ich im zweiten Jahr als Pfarrleiterin tätig!

Was sind deine konkreten Aufgaben als Pfarrleiterin?

Ich plane mit meinem Team verschiedene Aktionen für unsere Pfarrjugendlichen. Hier ist es meine Aufgabe den Überblick über die Veranstaltungen zu bewahren und die regelmäßigen Gruppenleiterkreise zu leiten, wo anfällige Termine und Themen besprochen werden.

Wie setzt sich die Arbeitsgruppe Jugend zusammen, was passiert da?

Zur Zeit besteht die Arbeitsgruppe aus einem Team von 15 GruppenleiterInnen und 30 Jugendlichen. Die Jugendlichen sind in vier Jugendgruppen nach Alter aufgeteilt. In den Gruppen gibt es regelmäßige Jugendstunden und über das ganze Jahr verteilt Aktionen, bei denen alle Jugendlichen unabhängig von ihrem Alter zusammentreffen. Außerdem gibt es noch den Jugendraum, wo sich die Jugend ungezwungen treffen kann.

Was ist der Jugendraum, was passiert dort?

Der Jugendraum ist ein Ort, wo sich die Jugendlichen zusätzlich treffen können. So gibt es jeden Mittwoch ab 19:30 Uhr den sogenannten Stammtisch und über das Jahr verteilt Feste. Dieser Raum ist ein sehr wichtiger Ort der Begegnung,

an dem unsere Jugend noch mehr zusammenschweißt wird.

Wen wollt ihr insbesondere ansprechen?

Alle Jugendlichen zwischen 14 und 18, die sich zu unserer Pfarre hingezogen fühlen und gerne unter Leuten sind.

Was motiviert dich diese Arbeit zu machen, da sie ja ehrenamtlich und unentgeltlich ist?

Mit meinem motivierten Team an GruppenleiterInnen macht es Spaß zu planen und sich Aktionen auszudenken. Außerdem verbringe ich gerne Zeit mit Jugendlichen.

Was möchtest du mit deiner Arbeit bewirken?

Ich hoffe auch in Zukunft viele Jugendliche motivieren zu können unser Angebot wahrzunehmen, sodass die Jugend als wichtiger Bestandteil der Pfarre erhalten bleibt.

Möchtest du noch abschließende Worte sagen?

Ja, danke an alle GruppenleiterInnen und Jugendlichen für den Einsatz bei den vielen Aktionen!

Das Interview wurde von Gabi Pertoll-Kröpfl geführt.

Mein Jahr in Ecuador

Leben und Arbeiten auf der anderen Seite der Erde

Mit 17 Jahren erfuhr ich von der Möglichkeit, meinen Zivildienst als Auslandsdienst abzuhalten und war sofort Feuer und Flamme. Ich entschloss mich, dies in Ecuador zu tun, da ich so mein Schulspanisch aufpolieren, und Südamerika, von dem ich bisher nur wenig wusste, besser kennenlernen konnte.

Nachdem ich mir eine vernünftige Organisation, nämlich die Pfarre Frastanz, gesucht hatte, mit der ich dieses Vorhaben umsetzen konnte, besuchte ich noch einen viertägigen Vorbereitungskurs. Dann ging's los.

Ankunft

Nach ca. 22 Stunden Anreise mit zwei Zwischenstopps kam ich, müde und aufgeregt zugleich, in Guayaquil an. Dort wurde ich von meinen Vorgängern abgeholt und eineinhalb Stunden entfernte Pedro Carbo, meinem Einsatzort, gebracht.

Am nächsten Morgen inspizierte ich meine neue Wohnung. Das Resultat war alles andere als ermutigend: überall Staub, verdreckte Toiletten und vieles mehr. Bald darauf erkannte ich allerdings, dass wir im Gegensatz zu vielen Bauern dort am Land, zumindest fließendes Wasser, für jeden ein eigenes Zimmer, Strom und sogar Internet im Haus hatten.

Meine Aufgaben

Nach einer Woche, in der ich mein neues Zuhause etwas kennen lernen konnte, zeigte mir Bernhard meine Aufgaben und erklärte mir soweit als möglich den Ablauf in meiner Arbeitsstelle, dem CAAM. Dazu gehörten un-

ter anderem der Unterricht im benachbarten INESEM, einer Schule für geistig beeinträchtigte und gehörlose Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sowie die Unterstützung der ortsansässigen Bauern, Mitarbeit in Kleinsparkassen bei der Vergabe von Mikrokrediten, Wartung aller elektronischen Geräte und die Instandhaltung des Gebäudekomplexes CAAM. Das alles zu lernen, hatte ich ca. zwei Wochen Zeit, da Bernhard und die anderen vorherigen Auslandsdiener bereits wieder nach Österreich zurückkehrten.

Mein Alltag

Nach einem Monat in Ecuador war ich alleine. Ich arbeitete hauptsächlich im INESEM, wo ich sofort herzlich aufgenommen worden war, doch in meiner Freizeit war mir häufig langweilig. Unter den Einheimischen hatte ich noch kaum Bekanntschaften, also verbrachte ich meinen Feierabend oft mit Lesen. Ab und zu lud mich auch meine Chefin Yadira zu sich nach Hause ein. Mittlerweile konnte ich die meisten Arbeiten ohne Hilfe erledigen, und als nach eineinhalb Monaten endlich mei-



ne Kollegen ankamen, konnte ich ihnen viele Dinge erklären. Wir verstanden uns prima, gingen oft gemeinsam auf Reisen und lernten viele Leute in Pedro Carbo kennen. Außerdem brachten wir das schon ziemlich mitgenommene CAAM wieder auf Vordermann. Sehr oft begleiteten wir auch unseren Agraringenieur Victor Hugo zu den



Bauern aufs Land und halfen ihnen bei Problemen.

Reisen

Neben den alltäglichen Arbeiten erhielten wir auch viel Zeit, das Land selbst besser kennenzulernen. So hatte ich die Möglichkeit, nicht nur Gelegenheitsausflüge an die wunderschöne Pazifikküste zu unternehmen, sondern auch mehrere Tage im Amazonasregenwald zu verbringen, in den Anden zu wandern und die wichtigsten Städte Ecuadors zu besuchen.

Dies ist relativ gut möglich, da das ecuadorianische Busnetz wunderbar funktioniert und man relativ kostengünstig überallhin reisen kann.

Heimreise

Der Heimreise stand ich mit gemischten Gefühlen gegenüber. Ich wollte mein neues Leben in Ecuador nicht schon wieder aufgeben, freute mich aber schon auf meine alten Freunde und meine Familie.

Auch wenn nicht immer alles einfach war, ich würde sofort wieder nach Ecuador gehen. Besonders die freundlichen und aufgeschlossenen Menschen Südamerikas vermisse ich hier in Europa.

Simon Mörtelbauer



Alle Jahre wieder: Caritas-Haussammlung

Jedes Jahr in den Monaten April und Mai wird in unserer Pfarre die Caritas-Haussammlung durchgeführt. Die Spenden werden direkt in Oberösterreich verwendet.

Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas, bedürftigen Menschen in Oberösterreich in den Beratungsstellen (2014 waren es 12.655 Hilfesuchende) und Einrichtungen wie z.B. Hartlauerhof, Haus für Mutter und Kind, Lerncafés, Krisenwohnungen etc. zu helfen.

Wir spüren auch in unserer Pfarre, dass die Armut größere Ausmaße annimmt, und können als Christen nicht untätig zuschauen, wenn Not vorliegt.

Bei dieser Aktion wollen wir in jedem Haushalt der Pfarre mit den Bewohnern reden und um eine Spende ersuchen. Viele warten schon auf unseren Besuch, andere sind erstaunt, manche lehnen die Sammler auch ab.

Zur Mitarbeit haben sich bisher 35 Frauen und Männer, meist ältere Pensionisten, bereit erklärt, doch das sind zu wenig für unsere große Pfarre. In wesentlich kleineren Pfarren arbeitet oft die doppelte Anzahl von Sammlerinnen und Sammlern, wodurch für alle die Arbeit leichter wird.

Wir wissen, dass es leichter fällt 20 Euro zu spenden, als von Wohnung zu Wohnung zu gehen und um eine Spende zu ersuchen; aber ab und zu wird diese Mühe durch ein gutes Gespräch oder eine nette Aufnahme belohnt.

Es gibt viele Möglichkeiten der Mitarbeit: das eigene Haus, mehrere Häuser, eine ganze Straße usw. Jede/r darf das selbst entscheiden!

„Wir gehen für Menschen in Not in Oberösterreich“ und es wäre ein Zeichen von Solidarität, wenn neue Mitarbeiter bereit wären mitzugehen. Informieren Sie sich bei Diakon Bernögger, Pfarrer Dr. Dadas oder in der Pfarrkanzlei.

Josef Bernögger



Teilen spendet Zukunft - Aktion Familienfasttag



Am Sonntag, dem ersten März, sammelten die Frauen unserer Pfarre für die Aktion „Familienfasttag“ Spenden. Traditionellerweise passiert dies in unserer Pfarre im Rahmen des Suppensonntags.

Dabei wurden die Messbesucher nach dem Gottesdienst mit 20 selbstgemachten, teils ausgefallenen Suppen und vielen Mehlspeisen verwöhnt, welche man gegen freiwillige Spenden genießen konnte.



Außerdem hatten die Frauen die Messgestaltung über, wo ebenfalls auf die unterstützten Hilfsprojekte aufmerksam gemacht wurde. Heuer stehen besonders Frauen in Nicaragua im Focus, welche unter dem Motto „Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand“, dabei unterstützt werden sollen, ihr Leben zu fairändern.



Der Suppensonntag ist immer wieder eine gesellige Veranstaltung, welche den Zusammenhalt in unserer Pfarre verdeutlicht. Spenden wird einem sel-

ten so leicht gemacht wie an diesem Tag, da man neben der guten Tat auch noch ein kulinarisches Highlight erleben darf.

Peter Strasser

-  Gravur- und Lasertechnik
-  Werbetechnik
-  Sticctechnik
-  Stempeltechnik

www.mft-tech.at

Provence Busreise

Inkl. Ausflug nach Nimes und Pont du Gard/Languedoc-Roussillon

19. - 28.5., 3. - 12.6., 4. - 13.7., 18. - 27.7.2015

Bus, *** und ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL: Mag. Gottfried Schachinger (1. u. 3. Termin)

ab € 1.330,-

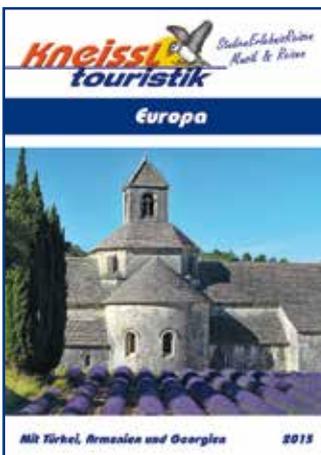
Provence Flugreise

Inkl. Ausflug nach Nimes und Pont du Gard/Languedoc-Roussillon

20. - 27.5., 4. - 11.6., 5. - 12.7., 19. - 26.7.2015

Flug ab Wien inkl. Zubringer ab Wels, Bus, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL: Mag. Gottfried Schachinger (1. u. 3. Termin)

ab € 1.390,-



Elina Garanca & Friends Stift Göttweig

'Klassik unter Sternen'

1.7.2015 Bus und Eintritt

ab € 146,-

'Jedermann' Salzburger Festspiele

Mit Cornelius Obonya, Brigitte Hobmeier, Peter Lohmeyer, Simon Schwarz, ...

23.7., 12.8.2015 Bus und Eintritt **ab € 118,-**

Weitere hochkarätige Kulturfahrten (Festspiele, Opern, Konzerte, Musicals, Kabarett, ...) finden Sie unter www.kneissltouristik.at





**Die allergrößte Hilfe bei einem neuen Zuhause:
Unsere Finanzierung.**

www.volksbank-lwm.at



Vogelweiderstraße 34
Tel. +43(0)7242 495-350

ÖGVS - Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

Test Linz
Immobilienfinanzierung Fitalbanken

Q

Qualitätstest.at

1. PLATZ

Test 11/2014, 10 Banken in Linz
im Test: Service, Beratung & Konditionen

FORMAT

 oevolksbanken

Volksbank. Mit V wie Flügel.

VFI - der attraktive Arbeitgeber in der Vogelweide



VFI



**Öl- und Fettspezialitäten
aus konventionellem und
organisch-biologischem Anbau**

Vereinigte Fettwarenindustrie

Gesellschaft m.b.H.

Vogelweiderstr. 71 - 73, 4600 Wels



Menschenbilder - Rumänien

Anfang Februar war ich im Rahmen der Seniorenrunde beim Vortrag des Sozialpädagogen Alexander Kelemen aus Petrosani in Rumänien. Er erzählte uns sehr beeindruckend von seiner Arbeit in einem Kinderheim der Caritas in Alba Julia.

Rumänien ist das Land der Waisenkinder. Jedes zehnte Kind wächst ohne Eltern auf, weil diese versuchen, in den Nachbarländern Geld zu verdienen. Nach einigen Jahren fällt es ihnen schwer, wieder in die Heimat zurückzukommen. Leidtragende sind die zurückgelassenen Kinder. 55 solcher Kinder haben in „Maria Stein“ ein neues Zuhause gefunden. Zusätzlich wurde für ihre

Angehörigen und für Jugendliche eine Beratungsstelle eingerichtet.

Herr Kelemen hat uns mit seinem Vortrag einen guten Einblick in seine Arbeit gegeben. Er kennt jedes Kind mit Namen und weiß über seine Bedürfnisse und soziale Situation Bescheid. Darum sollen auch nicht viel mehr Kinder in seinem Heim sein.

Beeindruckt von seiner Schilderung, die so gar nicht pathetisch war, hat der Sozialkreis beschlossen, die Spendeneinnahmen der heurigen Osteraktion im Rahmen der Osternacht für die Kinder von „Maria Stein“ zu geben.

Maria Haslinger

Ball der Sinne

Unter dem Motto „Ball der Sinne“ wurde am Samstag, den 7. Februar zum diesjährigen Pfarrball geladen.

Pfarrer Slawomir Dadas und die neue Ballchefin Sigrun Savoy begrüßten die zahlreich erschienenen BallbesucherInnen. Die Eröffnung des Abends wurde von der Line-dancegruppe CULT-ivate gestaltet, die regelmäßig bei uns in der Pfarre tanzen und gleich zu Beginn zum gemeinsamen Tanz einluden.

Danach spielte im Pfarrsaal die Band Black Beans auf, wobei die Tänzer und Tänzerinnen voll auf ihre Kosten - und ins Schwitzen - kamen. In der Cafébar entlockte Günther Buchinger dem Klavier

ruhigere Töne und lieferte so die perfekte Hintergrundmusik für Gespräche mit alten Bekannten. Die Jugendbar im Keller füllte sich erst zu späterer Stunde, wo zu aktuellen und vergangenen Musikhits getanzt wurde und sich die „Junggebliebenen“ in alte Zeiten zurückversetzt fühlten.

Der Pfarrball bietet jedes Jahr eine tolle Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam an einer der Bars ein Gläschen Sekt oder ein Seidl Bier zu trinken oder im Caféhaus einen der vielen selbst gebackenen Kuchen zu essen.

Bei der Tombola gab es tolle Preise (Hauptpreise: Tandemsprung, Segelturn, Badmintonspiel und Essen mit dem Pfarrer) zu gewinnen.

Dank der guten Organisation des Balls, der Mithilfe vieler fleißiger Hände und der vielen BesucherInnen dauerte das Ballvergnügen bis in die frühen Morgenstunden!

Klemens Pürmayr



Der Sozialpädagoge aus Petrosani, Alexander Kelemen, Regionalcaritasleiterin Ulla Hois und die Leiterin der Seniorenrunde, Anna Strasser

Seniorentermine



Seniorenkreuzweg

Mittwoch, 25. März um 14:30 Uhr

Seniorenachmittag

Mittwoch, 29. April und 27. Mai
jeweils um 14:30 Uhr im Mariensaal

Seniorenausflug

am 17. Juni
nach St. Wolfgang bei Weitra und nach Zwettl





Vogelweider Lesetage und Bücherflohmarkt

Nach dem großen Erfolg vor zwei Jahren veranstalten wir nun schon die 2. Vogelweider Lesetage.

Rund um einen großen Bücher- und Spieleflohmarkt, bei dem Sie aus etwa 10.000 Titeln wählen oder in gemütlichen Lesecken in aller Ruhe schmökern können, gibt es wieder viel zum Thema Lesen.

Sie haben die Möglichkeit, ihr Lieblingsbuch vorzustellen oder sich von den Lieblingsbüchern anderer inspirieren zu lassen, kleinere und größere Kinder begegnen dem Abenteuer im Kopf, am Samstag Abend gibt es Autorenlesungen und Literatur in Kaffeehausatmosphäre und am Sonntag Gelegenheit zu einem Mittagsimbiss, begleitet von humorvollen Texten.

Ihre Bücherspenden (auch Dvds, CDs, LPs und Cassetten) nehmen wir gerne im Pfarrhof entgegen!

2. VOGELWEIDER LESETAGE und

BÜCHERFLOHMARKT



Freitag, 24. April 2015

17 - 21 Uhr Bücherflohmarkt

Samstag, 25. April 2015

10 - 19.³⁰ Uhr Bücherflohmarkt

14 Uhr Abenteuer Lesen für Kinder (3 - 13 Jahre)

19.³⁰ Uhr Literaturcafé

Sonntag, 26. April 2015

9 - 14 Uhr Bücherflohmarkt

Ab 11.¹⁵ Uhr Mittagsimbiss mit Tischlesung



Pfarrzentrum Hl. Familie, Wels-Vogelweide

29.05.15 LANGE NACHT DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Lainer & Aigner

Kabarett
Frühling, Sommer, Ernst und Günther

Freitag 10. April 2015 **Beginn 20:00 Uhr**
Pfarrzentrum Hl. Familie Wels Vogelweide
Johann Straußstr. 20 Tel. 07242/46581
pfarre.hlfamilie.wels@diocese-linz.at
VK € 17,00.- AK € 19,00.-

Fr. 08. Mai 15, 19:00
Sa. 10. Mai 15, 17:00
Fr. 15. Mai 15, 19:00
Sa. 16. Mai 15, 19:00

DIE DAME IST NICHT FÜRS FEUER
KOMÖDIE VON CHRISTOPHER FRY,
DEM FRÜHLING GEWIDMET

Theater im Dachboden
Wels - Pfarre Vogelweide | Jöhanni-Strauß-Str. 20
Kartenreservierungen: 0676 / 9088803

Verskomödie aus dem Jahreszeitenzyklus von Christopher Fry, die dem Frühling gewidmet ist und 1948 geschrieben wurde.

Ein junger Mann, Thomas Mendip, erscheint beim Bürgermeister eines Städtchens und verlangt am Galgen hingerichtet zu werden. Er hat genug von einer Welt voller Krieg, Zerstörung und Tod und behauptet den alten Lumpensammler Skipps ermordet zu haben. Niemand glaubt ihm. Außerdem könnte er seine Hinrichtung nicht einmal finanzieren. Da erscheint Jenet Jourdemayne: jung, hübsch, selbstständig, lebensfroh und nüchtern. Sie wird beschuldigt eine Hexe zu sein und Skipps in einen Hund verwandelt zu haben. Er will sterben, sie will leben, er darf nicht sterben, sie soll unbedingt am Scheiterhaufen enden, nicht zuletzt, weil sie wohlhabend ist. Am Ende siegt die Liebe und ein gutmütiger Richter sorgt fürs Happyend.



ANKLANGKONZERTE

Reihe von Kurzkonzerten

nach der Vorabendmesse um 19:50 Uhr
Freiwillige Spenden für die neue Orgel

11. April 2015

Bluesbrothers

Gitarrenduo Tobias Müller
und Paul Lettner

9. Mai 2015

Akkordeon solo

Sabine Schwarz

4. Juli 2015

Marimba solo

Valentin Neudorfer

Kirchenumbau

Liebe Pfarrgemeinde,
nach Überlegungen, Beratungen,
Entscheidungen und Planungen sind
wir endlich so weit, dass wir mit der
Umgestaltung der Kirche beginnen
können.

Auch wenn noch nicht alles, was wir
vorhaben, hundertprozentig steht,
haben wir einen Zeitplan für die Um-
bauarbeiten festgelegt. Das Wochen-
ende 6./7. Juni ist das letzte vor den
Ferien, an dem in der Kirche Gottes-
dienste gefeiert werden und über-
haupt das letzte für die alte und be-
reits kaputte elektronische Orgel.

**Ab 8. Juni werden wir die Sonntags-
messen im Josefisaal feiern. Die Vor-
abendmesse und die Wochentags-
gottesdienste sollen im Mariensaal
stattfinden.**

Ich bitte Sie um Verständnis dafür,
aber ich freue mich auch, dass mit
Ihrer Unterstützung unsere Projek-
te verwirklicht werden können. Wir
hoffen, nach den Ferien in der neu
gestalteten Kirche wieder feiern zu
können.

Slawomir Dadas



Getauft wurde

Luger Sarah, Wimpassinger Straße 55



Unsere Verstorbenen

Hummer Egon (88),

Seniorenheim Fluggasse 40

Koppers Wilhelm (76),

Pensionistenheim Magazinstraße 5

Mickla Friedrich (77), Porzellangasse 27

Luft Helene Rosa (86), Pensionistenheim

Oberfeldstr. 52, fr. Sausserstraße 5

Lauber Adolf (78), Angerstr. 21, 4050 Traun

Mag. Erich Roth (71), Bonellistraße 3

Weiß Gottfried (71), Billrothstraße 115

Laus Anto (79), Holterstraße 17/7

Geitz Zäzilia (83),

Seniorenheim Linzer Straße 65

Hamedinger Maria (85), Schmierndorferstr. 3

Fiedler Erna (92), 4650 Lambach

Jedinger Maria (94), Kreutzerstraße 18

Schruckmayr Maria (92),

Pflegeheim Bruderliebe, Herrengasse 12

Csar Karl (85), Porzellangasse 29

Lindenbauer Hubert (76), Alpenrosenstr. 7

Sperrer Waltraud (63), 4612 Scharten

Rathmayr Margarete (75),

Heimstättenring 71

Olah Maria (84), Schulstraße 15

Holzer Rosemarie (85), Porzellangasse 29

Ecker Helga (73), Flemingstraße 11

Stadlmair Walter (75), Billrothstraße 107

Steglich Gertraud (91), 4623 Gunkirchen

Walter Hatzenbichler (88), Hanriederstr. 17

Helga Hubweber (67), Wohnstättenstr. 9

Auguste Bauer (87),

Pflegeheim Bruderliebe, Herrengasse 12

Josef Johann Grabner (66), Pflegeheim

Dr. Schauerstr. 5, fr. Vogelweiderstr. 148

Hans Brandstötter (70), Fichtenstraße 14

Veranstalter:
Theater Vogelweide & das Barsteam

Jazz
PRÜHNSCHOPPEN

theater
VOGELWEIDE

**Solstice
Jazzband**

10. MAI 2015 BAND
Ab 11.00 Uhr
Pfarre Vogelweide

Kurt Köller (Vocal)
Wolfgang Weissengruber (Sax)
Horst Paster (trumpet)
Rainer Pettrich (piano)
Peter Weipl (bass)
Roland Fahrner (drums)



www.theater-vogelweide.at

Die „Solstice Jazz-
band“ pflegt die Tra-
dition des Jazz der
60er-Jahre. Musik,
wie sie damals in den
Bars und Restaurants
gespielt wurde, wird
von Solstice in die-
ser Art und Weise
interpretiert: Nicht
vordergründig und
aufdringlich - son-
dern als angenehmer
Background zum Lau-
schen und Plaudern.
Erleben sie den Flair
exklusiver Jazzmu-
sik mit der „Solstice
Jazzband“. Musik
von Miles Davis, Max
Raabe, Louis Armst-
rong, Stan Getz, Joe
Zawinul etc. ...

Pfarrkanzlei

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 8:00 - 11:30 Uhr

Am Donnerstag zusätzlich: 16:00 - 18:00 Uhr
(ausgenommen in den Schulferien)

CTK-Stunden:

Dienstag und Freitag

jeweils von 9:00 - 11:00 Uhr

Tel.: 07242/46581

Fax: 07242/46581 DW 30

pfarre.hlfamilie.wels@dioezese-linz.at

www.pfarre-wels-hlfamilie.dioezese-linz.at



Gottesdienste

27. März 2015

19:00 Uhr Bußfeier
im Rahmen der Abendmesse

29. März 2015 - Palmsonntag

10:00 Uhr Familienmesse
mit anschl. Familienfrühschoppen

2. April 2015 - Gründonnerstag

15:00 Uhr Feier für Kinder
19:00 Uhr Abendmahlfeier

3. April 2015 - Karfreitag

15:00 Uhr Feier für Kinder
16:00 - 18:00 Uhr Beichtgelegenheit
19:00 Uhr Karfreitagsandacht
20:00 Uhr Nachtwache für die Jugend

4. April 2015 - Karsamstag

20:00 Uhr Feier der Osternacht

5. April 2015 - Ostersonntag

08:00 Uhr hl. Messe
10:00 Uhr Familienmesse
anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten

6. April 2015 - Ostermontag

10:00 Uhr Gehörlosenmesse

15. April 2015 - Frauenmesse

08:00 Uhr mit anschl. Frühstück

18. April 2015 - Taufenerneuerung

19:00 Uhr im Rahmen der Abend-
messe für die Erstkommunionkinder

1. Mai 2015 - Staatsfeiertag

10:00 Uhr hl. Messe zum Feiertag
(keine Abendmesse)

6. Mai 2015 - Frauenmesse

08:00 Uhr mit anschl. Frühstück

Unsere Gottesdienste

Montag	08:00 Uhr	Wortgottesdienst
Dienstag	19:00 Uhr	Hl. Messe + Anbetung
Mittwoch	08:00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	08:00 Uhr	Hl. Messe + Anbetung
	19:30 Uhr	Gebetsabend
Freitag	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	19:00 Uhr	Hl. Messe
		(Vorabendmesse)
Sonntag	08:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe

10. Mai - Muttertag

10:00 Uhr Familien- und Gehörlosen-
messe, anschl. Jazzfrühschoppen

14. Mai 2015 - Christi Himmelfahrt

08:00 Uhr hl. Messe
10:00 Uhr Feier der Erstkommunion

17. Mai 2015

10:00 Uhr Feier der Erstkommunion

22. Mai 2015 - Pfingstfeuer

19:30 Uhr als Einstimmung auf Pfingsten
nach der Abendmesse

24. Mai 2015 - Pfingstsonntag

08:00 und 10:00 Uhr hl. Messe

25. Mai 2015 - Pfingstmontag

10:00 Uhr hl. Messe

31. Mai 2015

10:00 Uhr Pfarrfirmung

4. Juni 2015 - Fronleichnam

09:30 Uhr hl. Messe
bei Schönwetter auf der Pfarrwiese

7. Juni 2015

10:00 Uhr Gehörlosenmesse

10. Juni 2015 - Frauenmesse

08:00 Uhr mit anschl. Frühstück

Einmaliges

10. April 2015

20:00 Uhr Kabarett Aigner und Lainer

19. April 2015

Schuhputzaktion der Jugend
nach den Gottesdiensten

23. April 2015

19:30 Uhr Vortrag „Was heißt Heilig?“

24. - 26. April 2015

Vogelweider Lesetage und Bücher-
flohmarkt

28. April 2015

20:00 Uhr Elternabend der Erstkomm-
unionkinder

29. Mai 2015

Lange Nacht der Kirchen

4. bis 5. Juni 2015

Fußwallfahrt

11. Juni 2015

19:30 Uhr Vortrag „Psalmen“

Regelmäßige Treffen

Trauerbegleitung

10. April / 8. Mai / 5. Juni / 3. Juli
jeweils um 15:00 Uhr

Messe mit Predigtgespräch

7. Mai um 19:30 Uhr

Maiandacht in der Kirche

6. Mai / 13. Mai / 20. Mai
jeweils um 19:00 Uhr
27. Mai um 14:30 Uhr

Öffentl. PGR-Sitzungen

15. April / 10. Juni um 19:30 Uhr

Seniorenachmittag

25. März (Kreuzwegandacht)
29. April, 27. Mai (Maiandacht)
jeweils um 14:30 Uhr
17. Juni Seniorenausflug

Frauentreff

22. April Meditative Tänze
dazwischen Texte und Musik
mit Gertrude und Beate Hablesreiter
20. Mai Thema „Kraftvoll wirkt Gottes
Geist“ mit Gabi Niederschick
jeweils um 20:00 Uhr

Von & Für-Second-Hand-Laden

jeden Mittwoch von 16:00 - 18:00 Uhr

Wirbelsäulenturnen

26. März / 9. + 16. April
jeweils um 9:00 Uhr

Kinder- und Mütterrunde

30. März / 27. April / 18. Mai / 29. Juni
jeweils um 15:00 Uhr im Familiensaal

Orgelkuchenverkauf

29. März / 26. April / 24. Mai / 28. Juni
nach den beiden Gottesdiensten

Anklangkonzert

11. April / 9. Mai / 4. Juli
nach der Abendmesse

Familienfrühschoppen

29. März
12. April (Weißwurstessen)
10. Mai (Jazzfrühschoppen)

Pfarrwanderung

11. April / 21. Mai
Treffpunkt: 13:30 Uhr am Kirchenplatz